



ben, seine Reise verfolge absolut keinen politischen oder diplomatischen Zweck.

#### Bejegungskosten.

Berlin, 9. Aug. Das „Voss. Zig.“ hat das Oberkommando der französischen Rheinarmee in Mainz Oberstein a. d. Nahe als Garant für ein französisches Regiment bestimmt. Die Besatzung für die Kasernen und Wohnungen für allein 36 Offiziere beläuft sich auf etwa 40—50 Millionen Mark, die die Stadt zu zahlen hat.

#### Arbeiterkammerwahlen im Ruhrgebiet.

Berlin, 9. Aug. Vom „Berl. Volksanz.“ erhellet bei den Arbeiterkammerwahlen im Ruhrgebiet die freien Gewerkschaften 12 Vertreter und 11 Stellvertreter, der Gewerksverein christlicher Bergarbeiter 6 Vertreter u. 5 Stellvertreter, die polnische Berufsvereinsliga 2 Vertreter u. 2 Stellvertreter, der Christliche Metallarbeiterverband und der Christl. Dänische Gewerksverein je 1 Stellvertreter. Drei Listen waren ungültig, weil sie nicht die vorgeschriebene Zahl von Unterschriften aufwiesen. Die auf diese Listen abgegebenen 40 196 Stimmen fielen deshalb bei der Abzählung aus. Von den ungültigen Stimmen entfielen rund 36 000 auf die Unionisten, rund 3 000 auf die Sozialisten. Die Unionskandidaten werden also in der Arbeiterkammer überhaupt nicht vertreten sein.

#### Hilfe der Amsterdamer Internationale für Rußland.

Berlin, 9. Aug. Der „Vorwärts“ befaßt sich nach Erkundigungen an aus unterrichteter Stelle eine Korrespondenzmeldung aus Paris, daß die Amsterdamer Internationale beschließen hat, eine internationale Konferenz nach Berlin einzuberufen, die sich mit der durch die Hungersnot in Rußland verursachten Lage befassen soll. Die betreffende Konferenz wird, dem Blatt zufolge, voraussichtlich am nächsten Samstag in den Räumen des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes stattfinden.

#### Sozialdemokratische Voraussetzungen für die Blindenfähigkeit einer Partei.

Berlin, 9. Aug. Auf dem Berliner Bezirkstag der Mehrheitssozialdemokraten wurde vorgestern folgende Entschließung gefaßt: „Ein Zusammengehen der sozialdemokratischen Partei in der Regierung des Reiches oder eines Landes ist nur mit solchen Parteien möglich, die 1. die Republik anerkennen und zu verteidigen bereit sind; 2. für die Sicherung des demokratischen Selbstbestimmungsrechtes des Volkes in Reich, Staat und Gemeinden; 3. für die Demokratisierung der Verwaltung und für die Republikanisierung der Reichswehr und der Polizeiorganisationen; 4. für eine sozialistische Außenpolitik; 5. für die logische Erfüllung des Friedensbittens und für die Aufhebung der Waffen in erster Linie durch gründliche finanzielle Herangehung des Besitzes eintreten.“

#### Das Luftverkehrsgezet.

Berlin, 9. Aug. Der Reichstag wird bei seinem Wiederzusammentritt das Luftverkehrsgezet vorfinden, das die Benutzung des Luftverkehrs durch Luftfahrzeuge regelt. Als solche gelten Luftschiffe, Flugzeuge, Ballone, Drachen und ähnliche für eine Bewegung im Luftraum bestimmte Geräte. Sie dürfen nur in Betrieb genommen werden, wenn sie zum Luftverkehr zugelassen worden sind. Der Luftfahrer, der ein solches Fahrzeug führt, bedarf der Erlaubnis. Flugsicherungen dürfen nur mit Genehmigung angelegt werden. Außer in Flugplätzen darf nur außerhalb geschlossener Ortschaften auf nicht eingetragenen Grundstücken und Wasserflächen gelandet werden. Die Vorlage soll möglichst bald verabschiedet werden. — Wie die „Münchener Zeitung“ meldet, sind Bestrebungen im Gange, daß München spätestens bis zur Eröffnung der Gewerkschau München 1922 einen regelrechten Flugplatz, d. h. einen Luftbahnhof erhält.

#### Nationalistische Annabedungen in Memmingen.

Memmingen, 8. Aug. Am Samstag nachmittag sammelte sich eine große Volksmenge vor dem Hause des Reichsbüchlers Rosenbaum an, der im Verdacht stand, Butter und Käse zu

rückgehalten zu haben. Die aufgeregte Menge verlangte nach dem Verhafteten und setzte ihre Demonstration volle sechs Stunden lang fort. Unterdessen war ein gerichtlicher Haftbefehl ergangen. Die nach Tausenden zählende Menge verlangte aber, daß der Verhaftete sofort durch die Straßen der Stadt geführt werden solle. Die Polizei konnte sich schließlich dem förmlichen Verlangen nicht mehr widersetzen und wurde mit dem Verhafteten förmlich durch die Straßen geschoben. Nachdem Rosenbaum im Gefängnis untergebracht war, verlangte die Menge, in die Wohnungen weiterer Juden einzudringen. Während der Nacht zum Sonntag durchzogen Häuser von Menschen die Straßen. Nach am Sonntag selbst war die Ruhe noch nicht hergestellt. Wie einwandfrei festgestellt ist, war der Aufbruch von antisemitischer Seite angefaßt worden, deren Führer sich im Hinterhalt hielten.

## Aus Stadt und Bezirk.

Magd., 10. August 1921.

\* **Sonderberücksichtigung bei der Getreidemalage.** Reichsernährungsminister Dr. Heines hat bei seiner Durchreise durch Magd. einer Konferenz von Vertretern der Frei-Stanien Mehl- und Getreidemalger auf deren Lage, daß die langanhaltende Dürre in der dortigen Landwirtschaft eine ganz besonders drückende Notlage geschaffen hat, mitgeteilt, daß ein Nachschlag im Vorkaufssoll für die einzelnen von der Dürre besonders betroffenen Gebiete wohl zu erwägen sei.

\* **Der Güterverkehr mit der Schweiz über den Bodensee.** Ist wegen Währungsverhältnisse an der Trajektbrücke in Romanshorn auf voraussichtlich 14 Tage eingestellt. Der Rest für wird in der Zwischenzeit über Konstanz bzw. Breunegg geführt.

\* **Verkehr mit Südamerika.** Von jetzt an werden außer den Schiffen der Hamburg-Amerika-Linie und der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft auch die Schiffe der Alten Gesellschaft Hugo Simonis für Seefahrt und Ueberseehandel zur Postpaketbeförderung über Hamburg nach Uruguay, Argentinien, Paraguay und Bolivien benutzt. Für die Benutzung der „Simonis“-Dampfer werden die bisherigen Gebühren erhoben wie bei Beförderung mit den anderen Hamburg-Dampfern. Mit Schiffen der Simonis-Gesellschaft werden auch Postpakete mit Wertangabe bis 5000 Franken nach Argentinien befördert.

\* **Neue Bankgehälter.** Mit Wirkung vom 1. Juli 1921 an hat der einzige Papen der Reichsverband der deutschen Bankleitungen mit dem Gewerkschaftsbund der Bankangestellten einen Tarifvertrag abgeschlossen, dessen Verhandlung die Angestellten beim Reichsarbeitsministerium beantragt haben.

\* **Das Beflaggen von Dienstgebäuden.** Ueber das Beflaggen von Reichsdienstgebäuden hat das Reichsarchivministerium nähere Bestimmungen zur Verordnungsgebung des Reichspräsidenten über die deutsche Flagge getroffen. Die neue Reichsflagge ist für alle Gebäude zu beschaffen, die sich in Benutzung der Reichsarchivverwaltung befinden, an einer Straßenfront liegen und zu dienstlichen Zwecken verwendet werden. Die Beflaggungen sind zu beschleunigen, die noch vorhandenen Reichsflaggen sollen soweit wie möglich verwendet werden. Der mehr Stellen wird nach der Erklärung des Reichsarchivministeriums unter Umständen goldgelb gefärbt werden können.

\* **Die sofortige Anmeldung von Luftfahrzeuggeräten.** Nach Art. 202 des Friedensvertrags ist zur Erfüllung der Anmeldepflicht bis spätestens 15. August erforderlich. Als Anmeldestelle kommt für Württemberg die Reichsarchivverwaltung in Stuttgart, Friedrichstraße 21 in Betracht.

\* **Neue Bezeichnung für die Eisenbahnleitungen.** Infolge der Neuorganisation im Eisenbahnwesen und infolge der Beflaggung verschiedener Eisenbahndirektionen im Osten und Westen müssen sämtliche Eisenbahnleitungen mit neuen Bezeichnungen versehen werden. Die Wagen erhalten künftig den Vermerk „Deutsche Reichsbahn“ mit dem Zusatz eines Be-

zeichnungens, der zugleich eine bestimmte Hauptgattung von Gütern bezeichnen. So werden z. B. alle Güterwagen den Namen Regentzug, alle Kleinwagen den Namen Altona, alle Antriebswagen den Namen Eisenberg, alle Koffwagen den Namen Münster usw. erhalten.

\* **Sonderzug zum Katholikentag nach Frankfurt.** Zu dem Katholikentag in Frankfurt wird in der Nacht vom 27./28. August von Stuttgart ein Sonderzug abgefahren, der in Frankfurt am 28. morgens zwischen 6 und 7 Uhr ankommt. Die Rückfahrt des Sonderzuges erfolgt am Montag den 29. August abends zwischen 10 und 12 Uhr, die Ankunft in Stuttgart am Dienstag früh. Die Hin- und Rückfahrt kostet 3. Klasse 58 M. und bedeutet gegen die Hin- und Rückfahrt in einem Schnellzug eine Ersparnis von 48 M. Internationalekarten müssen bis spätestens 15. August bei H. Müggeler, Stuttgart, Tübingerstr. 45, bestellt werden.

\* **Regenschuh für Radfahrer.** Kürzlich ist ein Gebrauchsmuster für einen Regenschuh für Radfahrer erteilt worden. Der Regenschuh besteht aus dem Fuß mit Gelenkhalbkugeln, Spannbogen, am Handbündel mit Gelenkhalbkugeln und Befestigungsriemen zusammengehalten werden. Das Fuß ist demgemäß zusammengeklappt und mittels Riemen am Handbündel befestigt. Nicht Regen, so wird es aufgezogen und kann beim Absteigen durch Einziehen des Fußes abgeklappt werden, ist also nicht hinderlich. Im Vergleich mit anderen Schuhen mitgenommen werden.

\* **Bräutige Ehen.** Die Zahl der Ehescheidungen ist im Deutschen Reich von 1903 mit 9933 bis 1913 auf 17 835 angewachsen, auf je 100 000 Einwohner von 16,9 auf 28,6. Im Krieg stieg die Zahl auf 16,3 zurück, fiel aber schon 1918 auf 20,6 und 1919 auf 36,2, fast doppelt soviel wie 1903 und 1905. 1919 war die Zahl der Ehescheidungen am größten in Hamburg mit 138,4, dann in Berlin mit 118,9. Es folgte Bremen mit 90. In weitem Abstand folgten Sachsen mit 38,9, Braunschweig mit 35,8, Preußen mit 35,4, Baden mit 32,6, Bayern mit 31,2, Württemberg-Schwaben mit 30,9, Württemberg mit 24 und Oldenburg mit nur 20,7.

## Württemberg.

### Der Waldbrand in Freudenstadt.

Zu dem Waldbrand am Samstag schreibt der „Sensler“ nach: Aufregende Stunden und Tage liegen hinter uns. Der 2. Uhr Zug am letzten Samstag mittag hatte kaum den Stadtbahnhof erreicht, als der Alarm der Freiwilligen Feuerwehr durch die Weckerklänge alarmiert wurde. Vom Stadtwald südwestlich der Wäldchen sich umgehende schwarze Rauchwolken. Wohl durch Funken aus der Lokomotive hatte das Hochgras an zwei Stellen Feuer gefangen, das sich blitzschnell verbreitete und in dem kurzen Reaktionszeitraum erlöschte. Die Wäldchen und das Hochgras löbte. Von der Hauptstraße auf hatte sich das Feuer mit Windstöße den Berg hinauf ausgebreitet. Der neue Reaktionsweg bildete ein natürliches Hindernis. Durch den starken Reaktionswind verbreitete sich der Brand wie ein Lauffeuer, so daß höchste Gefahr für den ganzen Wald bestand. Es erfolgte daher allgemeines Feueralarm in der Stadt und Umgebung. Ihm folgte alles, was laufen konnte, auch Luftkessel in großer Zahl; vom Tennishaus erlöschte die Mehrheit der Freiwilligen mit und arbeitete tüchtig mit. Holzhauser und Postpersonal wurden von allen Waldteilen mit Auto und Wagen zusammengeholt. Außer der Freiwilligen Feuerwehr Freudenstadt waren die Feuerwehren von Freichtal und Weisbach erschienen. In der ersten Zeit wurde die Löscharbeit durch die umgehende Rauchentwicklung sowie durch die Stühle ungenutzt erschwert. Es war ein Glück, daß im Hochwald das Unterholz fehlte, sonst wäre der Schaden unermesslich geworden. Durch Furchen von Gräben suchte man den Feuerbrand einzudämmen. An dieser Arbeit wie an dem Auslöschen des Feuers mit Tannenzweigen beteiligte sich alt und jung, Frauen und Männer. Die Arbeit mußte des öfteren infolge der vielen glühenden Rauchschwaden unterbrochen werden. Nach einigen Stunden konnte man daran gehen, das glühende Feuer durch Wasser zu bekämpfen. Hierbei bemühte sich die neue Autostrige

Was uns am unmittelbarsten beglückt, ist die Heiterkeit des Sinnes, denn diese gute Eigenschaft be-  
loht sich augenblicklich selbst. *W. Schopenhauer.*

## Liebe erweckt Liebe.

Original-Roman von F. Courths-Mahler.

32. (Nachdruck verboten.)  
Sie war eine sehr ernste und kleine Braut — aber hinreichend schön mit dem süßen, blauen Gesicht, den großen, brennenden Augen und dem goldig schimmernden Haar unter Myrthenkranz und Schleier.

Nur sie Hans Ritter so gegenübertrat, war er fast überwältigt von dem hohen Vordring ihrer Erscheinung. Eine lächelnde Hand hob in sein Gesicht und seine Hände tranken sich zusammen, als müßte er sich einen Halt geben.

Nach er sah sehr vorteilhaft aus in dem elegant und tadellos sitzenden Frok, der seine imponierende Erscheinung noch schlanter erscheinen ließ.

Sie umarmte er fest Hand auf seinen Arm und führte sie zu dem wartenden Wagen. Beide waren nicht lächelnd, ein Wort zu sprechen, beide waren sich bewußt, einen ersten, entscheidenden Schritt zu tun. Noch nie hatte Hans Ritter vor einem Ereignis gekämpft — in dieser Stunde aber kam ihm ein seltsames Gefühl, ob er auch diesmal sein Schicksal meistern würde.

Er war froh, daß er nicht sprach — sie hätte ihm nicht antworten können; es wäre mit ihrer Fassung zu Ende gewesen, hätte sie auch nur ein Wort sprechen müssen.

Er sah einmal, als sie im Wagen aufsaß, wie sie wie im Frok zusammensank. Da kam ein helles, erbarmerndes Lächeln über ihn und er gelachte sich, ihr Bild nicht länger zu sehen als das seine, und allein in ihrem Bild das seine zu suchen.

Was in der nächsten Stunde geschah, stieg wie ein schwarzer Traum an Fies Seele vorüber. Das Bild der eleganten Gesellschaft, das sich in ihren Bildern bot, als sie die Kirche betrat, verschwamm vor ihren Augen, wie ein weiches Durcheinander.

Nur eine kleine Szene löste sich aus dem Chaos ihrer Empfindungen und Eindrücke.

Als sie an Hans Ritters Seite zwischen den hintersten Kirchenbänken, nahe der Eingangstür, hindurchschritt, erblinnete sie leinwärts im Schatten eines Pfeilers ein von Frauen überströmtes Frauenantlitz. Zwei verarbeitete Frauenhände hoben sich ihr entgegen wie ein stiller Segensgruß und zwei gute, treue Mutteraugen prüften sie und Hans, während sich die Lippen wie im Gebet bewegten.

Einem Moment hatte Fies Fuß. Das war doch ihre Schwiegermutter, weshalb sah sie so ernst und abseits? Weshalb wollte sie nicht da vorn unter den Hochzeitsgästen? Ein leiser Laut entlockte ihren Lippen. Sie wollte eine Frage tun, wollte nicht weitergehen. Aber da prüfte Hans ihren Arm an sich und lächelte sie weiter. Auch seine Augen hatten die alte Frau gesehen, die im schwarzen Seidenkleid, mit schwarzem Hut und Mantel hinter dem Pfeiler saß. Die Augen von Mutter und Sohn waren einem Moment tief ineinandergetaucht und hatten sich leuchtend gegläut. Ein weiches, gutes Lächeln spielte um seinen Mund, als die Mutter segnend die Hände hob und er neigte das Haupt, wie zum Danke. Aber dies alles hatte Fies nicht gemerkt. Sie hatte nur seine Mutter angesehen und grübelte nun darüber nach, weshalb diese so abseits ihren Platz hatte.

Wie im Traum schritt Fies weiter, wie im Traum sprach sie dann das bindende Wort und erstmal erst vor ihrem eigenen „Ja“. Sie sah wie erwachend um sich. Doch da wurde sie auch schon von allen Seiten beglückwünscht. Die glänzende Gesellschaft umringte sie. Aber ihre Augen suchten nur immer nach der schlanken, schwarzgekleideten Frauengestalt und konnten sie nicht finden.

Das quälte sie unjagbar. Ihr war, als müßte sie all diese elegant gekleideten Menschen bestelle lächeln und laut nach ihres Gatten Mutter rufen.

Dann beruhigte sie sich gewaltsam.

Ich werde sie an der Hochzeitsfeier sehen, sie wird ja ihren Platz in unserer Reihe haben, dachte sie.

Aber auf der Fahrt nach dem Hotel, wo die Feier stattfinden sollte, wagte sie ihren Gatten gar nicht nach seiner Mutter zu fragen, aus Furcht, eine Antwort zu erhalten, die ein quälendes Räumen zur Gewißheit werden lassen konnte.

An der Hochzeitsfeier blinnete sie sich wieder vergeblich um. Da froh es ihr wie ein kalter Schauer über den Rücken. Nur konnte sie die Frage nicht mehr unterdrücken:

„Wo ist Deine Mutter, Hans? Ich sah sie in der Kirche, abseits von den anderen. Und dann war sie verschwunden. Ich sehe sie auch hier nicht. Wo ist Deine Mutter geblieben?“ fragte sie leise, mit zitternder Stimme.

Er wandte ihr sein Gesicht zu. Es war blank und unbewegt. Nur seine Stimme hatte sich wie im Schmerz zusammengezogen, und seine Augen löst lächelte.

„Meine Mutter ist aus der Kirche gleich nach Hause gefahren. Sie wird nicht an der Hochzeitsfeier teilnehmen, nur in der Kirche wollte sie Jungin unserer Trauung sein — und nachher — wenn wir abreisen, wirst Du sie auf dem Bahnhof sehen.“

Sie blinnete unruhig forschend in sein Gesicht. Es war, als lässe eine kalte Hand nach ihrem Herzen. Sollte die Gatte seine Mutter ferngehalten? Wollte er sie nicht unter dieser vornehmen Gesellschaft sehen — auch heute nicht? Schämte er sich ihrer? Wenn er sie sogar heute seinen Kerker gesellschaftlich fernhielt, — war das nicht schlecht, nicht niedrig von ihm? Konnte sie jemals einem Manne vertrauen, dem seine Mutter so wenig galt?

Sie sah wieder das tränenüberströmte Gesicht der alten Frau vor sich, sah ihre erhabenen, arbeitsharten Hände und ein Schmerz ungleiches brannte in ihrer Seele — ein Schmerz, dem sie nicht Worte verleihen konnte, und der sie doch namenlos quälte.

Fies war wirklich eine auffallend blasse und ernste Braut. Hans Fies, der an Hans Seite dem Brautpaar an der Tafel schweigend gegenüberlag, immer wieder mit brennenden Blicken in das lächelnde, blasse Frauenantlitz unter dem hübschen Schleier sah, erfüllte ein Gefühl rasender Eifersucht. Er konnte keinem andern den Besitz dieses hübschen Weibes, das er doch um eitle Güter der Welt verständig hatte.

Fies folgt.

Schube, sowie alle anderen Lederwaren **färbt man mit Braunschem Wilbra**  
Wilhelm Brauns, G. m. b. H., Quersiedlung. Verlangen Sie Gratisbrochure Nr. 2.



gegen den Erlass des Reichsjustizministers auf Nachprüfung der Urteile der Sondergerichte.

Der mit seiner Familie in Vortage im Herz zur Kur weilende Professor Brand aus Berlin wurde durch drei Revolutionäre ermordet und seiner Wertsachen beraubt.

Die der D.A.N. meldet, ist in Sorau in der letzten Nacht ein Deutscher von den Polen erschossen worden; in Schwolowiz, südlich Rybnik wurden ebenfalls zwei Deutsche von den Polen erschossen.

Nach einer Meldung aus Hamburg kamen infolge des auf der Nordsee herrschenden starken Sturmes 3 Dampfer mit Maschinenbeschädigungen von See in die Uebe. Der Segelschiffverkehr ruht nahezu vollständig.

10.000 Arbeiter in den Oelfabriken in Garburg und Wilhelmshagen sind wegen Lohnstreitigkeiten in den Ausstand getreten.

Einer Meldung des Vorkriegsgerichtes zufolge, ist in Wildenburg in Oldenburg eine Ruhrpestemie ausgebrochen. Verschiedene Personen sind bereits verstorben.

Nach Meldung aus Wien wird sich die Uebergabe Westungarns an Oesterreich programmäßig abspielen.

Die französischen Feststellungen der Reichsbehörden haben für Juli ein Ansteigen der Zenerung über alle bisher festgestellten Maße hinaus ermittelt.

Wie der Pol. Anz. aus Kattowiz meldet, wurden der ehemalige polnische Kommandant von Palenka, ein kriegs-

politischer Leutnant und sein Adjutant bei einem Einbruchsdiebstahl überfallen und erschossen.

Nach einer Havasmeldung aus Athen betrogen die bisherigen griechischen Verluste nach einer vorläufigen Schätzung 1200 Tote, darunter 50 Offiziere und 6000 Verwundete, von denen die meisten leicht verwundet seien.

Die engl. Regierung hat beschlossen, den Sinn-Feldzer Mac Brown sofort freizulassen.

Der Attorney General und der Solicitor-General sind aus London zur Besprechung der Frage gegen die deutschen Kriegsschuldigen nach Paris abgereist.

In England wurde ein aus Industriellen, Kaufleuten und Großhändlern zusammengesetztes Komitee zur Ausarbeitung eines Sparungsprogramms für die Staatsausgaben gebildet.

Wie aus Stockholm verlautet, wird die schwedische Fürsorge für Ferienkinder voranschreitend im nächsten Jahre ausgedehnt. Von 1910-1921 hat Schweden ungefähr 5000 Ferienkinder, vorzüglich der Mittelklasse, gestiftet aufgenommen.

Der portugiesische Handelsminister ist zurückgetreten.

### Familiennachrichten der Stadt Nagold vom Monat Juli 1921.

Geburten: 2. Juli Ernst Rür, Wilhelm 1 Sohn, Reinhold Weick 2, Sara 1 S., 6. Christian Seeger, Schre-

berm. 1 Z., 8. Wilhelm Käufer, Schneider 1 Z., 10. Johann Schwan, Holzwärter 1 S., 14. Johannes Heurer, Schneider, 17. Gottlob Schwan, Bäcker, 1 Z., 23. Gottlieb Hörmann, Pfälzer 1 Z., 24. Ernst Schwan, Schuhmacher, 1 Z.

Eheschließungen: 1. Juli Christian Seeger, Oberzettlingen mit Clara Kapp von hier, 2. Karl Huber von hier mit Anna Bachmann von Rottliden; Johannes Hügel von hier mit Margarete Balthasar von Oberzettlingen, 3. Friedrich Röhle von hier mit Emma Rodenbach von Rindelsbach, 8. Heinrich Jähler mit Katharine Deubler, beide von hier, 10. Adolf Bauer von Altensteig mit Clara Schwarzkopf von hier, 23. Wilhelm Hermann von hier mit Luise Ruf von Rindelsbach, 25. Ernst Eßig von hier mit Frieda Klümmerle von Bergfelden.

Sterbefälle: 3. Juli Magdalena Walz, Köchlerin, 79 J. alt, 4. Fridolin Bernhardt, Baumwart von Bellingen, 53 J., 9. Erwin Schäferle, Dienstk. S., 5 Monate, 27. Gottlieb Schmid, Waldhüter von Hutterbach, 35 J.

Wenn man von M. Schloss in Nagold spricht, denkt man an gute und starke Hosen, wenn man von guten und starken Hosen spricht, denkt man an M. Schloss in Nagold. 523

Wahrscheinliches Wetter am Donnerstag und Freitag. Warm, vorwiegend trocken.

### Öffentliche Bekanntmachung.

Die Einwohner des Bezirks werden hiermit auf die Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betr. die Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrags (Auslieferung von Luftfahrzeuggeräten) vom 4. August 1921, Staatsanw. Nr. 181, wonach Luftfahrzeuggeräten, das der Auslieferungspflicht unterliegt, von denjenigen, die solche noch im Besitz oder Gewahrsam haben, bis spätestens 15. August 1921 der Reichsflottenangelegenheiten in Stuttgart, Friedrichstr. 21, angemeldet zu sein, hingewiesen.

Das Nähere ist aus dem oben angeführten Staatsanzeiger ersichtlich, der auf dem Rathhausein eingeschrieben werden kann. 517

Nagold, den 8. Aug. 1921. Oberamt: Würtz.

### Waldborf Oberamts Nagold.

Die hiesige Gemeinde verkauft einen ca. 18 Jtr. schweren

## Schlachtfarren.



Schrittliche Angebote unter Angabe des Preises für den Fr. Lebendgewicht wollen innerhalb 3 Tagen hierher eingereicht werden. Den 9. August 1921.

Schultheißenamt: Kentschler.

526

### Empfehle für Möbelschreinereien

meine Fabrikniederlage in

## Jansen's Arti-Retan-Wachsbeizen

sowie la. Mattierungen und Polituren

zu Fabrikpreisen

K. Ungerer, Nagold

525

Telefon Nr. 4.

Wir empfehlen aus feinsten Sendung: [529]

la. Vorlauf Sesamöl Leinöl,

Bodenöl geruchlos

Maschinen- u. Motoren-Del

zu äußerst billigen Preisen.

Berg & Schmid.

## Mädchen gesucht

für Hausarbeit nach Mannheim. Zu erfragen bei Frau Sofie Schmidt, Marktstr. 118 522 Nagold.

Etwas Gutes

f. Haare u. Hautboden ist edles

Brennessel-Haarwasser mit den 3 Brennselein.

691 Zu haben bei: Friseurgeschäft, Biele, Nagold.

Handlich! Beherdlich! Unentbehrlich für jeden württ. Staatsbeamten und Lehrer

## Die württemberg. Besoldungsordnung

mit kurzen Erläuterungen, Sachverzeichnis, Pensionsberechnungs- u. Gehaltsstabellen, sowie den württ. Ausführungsbestimmungen etc.

Preis Mk. 8.-

Vorrätig bei

G. W. Zaiser Buchhandlung Nagold.

Nagold.

## Obernauer Mineral-Heilquelle

## Löwen-Sprudel

für Magen- u. Darmleidende ärztlich bestens empfohlen.

Bei Abnahme von 25 Flaschen Preisermäßigung.

Riederlage bei:

Karlshaus, Löwen, Tel. 91 und Adolf Morlok, 52222 Simonstengelsch.

## Gewerbebank Nagold e. n. l. i. Nagold.

Agentur der Württ. Notenbank Stuttgart. Fernspr. Nr. 26 Postcheckkonto Stuttgart Nr. 402 Giro-Kont.: Reichsbankhauptstelle Stuttgart Württ. Notenbank Agentur Nagold.

Unser nächster Kassentag in Wildberg:

am Donnerstag 11. Aug. 1921 vormittags 11 bis 12 Uhr, nachm. 2 bis 5 Uhr im Gasth. zum „Ochsen“.

Ata Henkel's Scheuerpulver putzt reinigt Alles! Ata eignet sich für alle Küchengeräte besonders auch für Ofen, Badewannen, Klosetts, Marmor, Steinböden. Hersteller: Henkel & Co. Düsseldorf.

## Sommersprossen Fort!!!

Lebensgroßen oder kolossales Kalkunf. Frau M. Poloni, Hannover, J. 207, Schillingstr. 106.

## Wohin sollen wir auswandern?

Argentinien, Chile, Brasilien, Nordamerika.

Schilderungen und Erlebnisse eines deutschen Arbeiters von Hans Strueme. Preis M 3.50.

Vorrätig bei G. W. Zaiser, Buchhandlung Nagold.

Zwei höhere Beamte suchen 2 schön möblierte, feine

## Zimmer

auf 1. Ofl. zu mieten. Angebote unter M. K. 521 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Göttlingen. 530

## Gluckhenne

mit 7 Jungen verkauft

Ernst Böllnagel.

## Große Freude

bereitet Ihnen das mit vielen Bildern geschmückte Sonderheft des „Schwäb. Bunt“

## Der Bodensee.

Zu M 6.50 vorrätig bei Buchhandlung Zaiser Nagold.

## Gluckhenne

mit 9 Küken, 4 Wochen alt, (Weibchen) zu verkaufen. Wo? sagt d. Geschäftsstelle.

525 Oberhangelt, 9. Aug. 1921.

Statt jeder besonderen Anzeige.



## Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, guter und treubesorgter Vater, Vater, Schwieger- und Großvater

## Adam Kentschler

Schreinermeister

am Dienstag Nacht nach längerem Leiden im Alter von 70 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen

die Wittin: Margarete Kentschler geb. Wiedmayer, die Kinder: Christian Kentschler, Oberamtsbau-

meister mit Wittin und Kinder in Tübingen,

Johannes Kentschler, Schreinermeister mit Wittin und Kinder in Oberhangelt,

Christine Friß geb. Kentschler mit Wittin in Tübingen,

Wilhelm Kentschler, Lehrb. Eisenbahn-Isolierm. Wittin u. Kinder in Calw,

Ludwig Kentschler, Schülerehrh. mit Wittin und Kind in Waldborf.

Beerdigung Donnerstag nachmittag 1/2 2 Uhr.

## Hühneraugen

Hornhaut, Schwielen, Warzen, beidseitig das ganze Gesicht, Hals, Brust, Rücken, Hände, Füße, Nägel, etc. Schachtel M. 2.-, in Apotheken u. Drogerien erhältlich.

Gebrüder Benz, Bahnhofstr. 50 u. 89.

## Kennen Sie

das neue Reichs-Versicherungs-Gesetz

für Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene?

Ein gemeinverständlicher Führer mit ausführlichen Renten-Tabellen ist zu M 3.50 vorrätig bei

G. W. Zaiser, Buchhandlg. Nagold.

Oberschwandorf.

Verkauf Donnerstag den 11. August vormittags 11 Uhr einen Wurfkäse 5.9

Milchschweine

G. Walz, i. „Rofe“

Alle Musik-Instrumente, für Haus und Orchester, von den einfachsten Schüler- bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, alles Zubehör, Saiten usw. empfiehlt in reichster Auswahl

Musikhaus Gurth, Pforzheim Leopoldstr. 17

Arkaden Kleinsch. Rotbrück. Reparaturen und Stimmen in eigener Werkstatt.



Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.